

## karlien de villiers

Eine Jugend in Südafrika

Mit „Meine Mutter war eine schöne Frau“ betritt ein neues Talent die Comicwelt. Die 1975 in Südafrika geborene Karlien de Villiers erweitert mit ihrem ersten Buch die Palette des autobiografischen Comics vor zeitgeschichtlichem Hintergrund. Aus der Sicht eines weissen Mädchens erzählt Karlien de Villiers in einer schlichten, suggestiven Bildsprache von ihrer Kindheit und Jugend im Südafrika am Ende der Apartheid.

Der eine Erzählstrang schildert den Zerfall ihrer Familie: Als die kleine Karlien sieben war, liessen sich die Eltern scheiden. Zuerst lebten Karlien und ihre Schwester bei ihrer Mutter. Finanzielle Probleme und vor allem die Krebserkrankung der Mutter erschwerten das Zusammenleben – die beiden Schwestern, die geschiedenen Eltern und die Stiefmutter wurden nicht nur mit der Sterblichkeit konfrontiert, sondern standen unter dem Druck, in der repressiven südafrikanischen Gesellschaft den Anschein einer normal funktionierenden Familiengemeinschaft aufrechtzuerhalten. Die Mutter starb, als Karlien elf war.

Das Portrait einer auseinanderbrechenden Familie mit ihren Freuden und Frustrationen wird zur Metapher für die Spannungen innerhalb einer Gesellschaft, deren Alltag durch unmenschliche Rassengesetze und eine geradezu diktatorische Repression (auch gegen die weisse Minderheit) geprägt war.

Karlien de Villiers ist überzeugt, dass die Erinnerungsarbeit nur vor einem historisch konkreten Hintergrund möglich und sinnvoll ist. Deshalb bemüht sie sich in „Meine Mutter war eine schöne Frau“ um ein möglichst akkurates Abbild des Südafrika ihrer Jugend – gründliche Recherchen erlauben es ihr, die Landschaften, Architektur, Mode, Alltagskultur, Inneneinrichtungen etc. von damals möglichst genau darzustellen und damit auch das Zeitgefühl zu beschwören.

Ihr inhaltlich komplexes Unterfangen setzt de Villiers in einem einfachen, aber wirkungsvollen Stil um und stellt ihre bewusst einfach gehaltenen und abstrahierten Figuren in detailreiche Kulisse. Gewisse politische und kulturelle Eigenheiten der südafrikanischen Gesellschaft erläutert sie in kurzen Fussnoten. Trotz des nüchternen Blicks ist die Geschichte nicht frei von Anteilnahme und ironisch gebrochener Nostalgie.

Karlien de Villiers wurde 1975 in Kapstadt geboren. Sie absolvierte das Studium in Graphic Design an der Universität Stellenbosch. Ihre ersten Comics veröffentlichte sie in dem von ihrem Lehrer Anton Kannemeyer alias Joe Dog herausgegebenen Comic-Magazin „Bitter Comix“. „Meine Mutter war eine schöne Frau“ erscheint als Weltpremiere rechtzeitig zum Fumetto im Zürcher Verlag Arrache Coeur. Karlien de Villiers lebt heute in Pretoria.